

Aus dem Gemeinderat...

Die letzte öffentliche Gemeinderatssitzung fand am 05. Juni 2018 statt. Bürgermeister Müller begrüßte die vollständig erschienenen Gemeinderäte und bedankte sich zunächst für die Übernahme verschiedener Termine und für die Abdeckung der notwendigen Arbeiten während seiner krankheitsbedingten mehrmonatigen Abwesenheit. Sodann berichtete der Bürgermeister aus der Sicherheitsstatistik, die vom Polizeipräsidium Konstanz vorgelegt wurde. Im Jahr 2017 wurden 34 Straftaten in der Gemeinde erfasst (Vorjahr: 25), die Aufklärungsquote lag bei 64,7 Prozent. Die Delikte gliederten sich in sieben Diebstähle, drei Fälschungsdelikte, fünf Sachbeschädigungen, fünf Körperverletzungen und zwei Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz auf. Insgesamt wurden 17 Tatverdächtige ermittelt, davon 13 Erwachsene. Die Zahl der Straftaten liegt im Durchschnitt unter den Vergleichszahlen der Vorjahre. Die sogenannte „Häufigkeitszahl“, die die Anzahl der Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner angibt, liegt in Wald bei 1.295. Im Landkreis Sigmaringen liegt diese bei 4.457, im Bereich des Polizeireviers Bad Saulgau bei 4.183. Die Sicherheitslage der Gemeinde Wald kann daher als sehr gut bezeichnet werden.

Haupttagesordnungspunkt war das geplante Mehrgenerationenhaus. Herr Architekt Philipp Sohn, sowie Landschaftsarchitekt Klaus Saur und Herr Beck von Planungsbüro Knaus und Zentner waren dazu im Gemeinderat erschienen und stellten die Planungen des Baugesuchs, der Außenanlagen, sowie der technischen Einbauten vor. Es wurde das einzureichende Baugesuch besprochen, sowie vor allem ausgiebig über die vorliegende Kostenberechnung diskutiert. Im neuen Mehrgenerationenhaus wird ein Bereich für die Senientagespflege für 15 Senioren entstehen (Aufenthaltsbereiche, Ruheräume, Küchenbereich), sowie zwei Gruppen für die Betreuung von Kindern (eine Krippengruppe für Kinder unter drei mit zehn Plätzen, sowie eine altersgemischte Gruppe mit 16 bis 20 Plätzen) mit Gruppen- und Nebenräumen. Herr Sohn stellte die Planungen nochmals ausführlich vor. Die aktuelle Kostenberechnung schließt mit Kosten in Höhe von 2,25 Millionen Euro ab. Mehrere Gemeinderäte sprachen sich dafür aus, eine Kostenreduzierung vorzunehmen und diskutierten über Einsparpotentiale. Die Planer verwiesen darauf, dass es um realistische Kosten ginge, und dass man bereits bei einem mittleren Standard liege. Kosteneinsparungen könnten nur noch über Alternativen im Rahmen der Ausschreibung gefunden werden. Nach ausführlicher Diskussion beschloss der Gemeinderat sein Einvernehmen

zum Baugesuch und gab dem planenden Architekten den Auftrag zur Ausschreibung. Über Details, insbesondere hinsichtlich der Lüftung und der Wärmedämmung soll nochmals gesprochen werden. Ein erstes Einsparpotential in Höhe von 19.200 Euro netto beschloss der Gemeinderat, indem er auf eine zentrale Warmwasserversorgung zugunsten einer dezentralen verzichtete. Der Planung der Außenanlagen stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

In den nächsten Wochen soll die Erschließung des kleinen Baugebiets „Sägeweiherwiesen“ am südlichen Ortseingang von Wald erfolgen. Der Gemeinderat vergab die Lieferung der dafür notwendigen Doppelpumpstation an die Firma Mall zum Angebotspreis von 14.458,50 Euro.

Im Frühjahr dieses Jahres hatte der Gemeinderat sein Einvernehmen zur beantragten Errichtung einer Plakatwerbetafel auf dem Flurstück Hohenzollernstraße 4 in Wald aus Verkehrssicherungsgründen versagt. Das Baurechtsamt bat die Gemeinde nochmals um Stellungnahme, da es beabsichtigt, die Baugenehmigung zu erteilen. Der Gemeinderat stimmte einstimmig dafür, bei seiner bisherigen Haltung zu bleiben und das Einvernehmen weiter zu versagen.

Aufgrund eines von der EU angestrebten Vertragsverletzungsverfahrens bemüht sich das Regierungspräsidium Tübingen derzeit darum, eine FFH-Verordnung im Naturschutzgebiet „Ruhestetter Ried“ zu erlassen. Die Gemeinde wurde hierzu zu einer Stellungnahme aufgefordert. Einstimmig gab der Gemeinderat der Verwaltung den Auftrag, in der abzugebenden Stellungnahme zu betonen, dass die Bewirtschaftung im Ruhestetter Ried im bisherigen Umfang und der bisherigen Art und Weise möglich sein müsse. Es könne nicht um eine Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands, sondern nur um den Erhalt des bestehenden Zustandes gehen (wie in der Naturschutzgebietsverordnung bereits festgelegt). Außerdem soll darauf gedrängt werden, dass die Gemeinde die beantragten Ökopunkte für die Waldhabitats erhält. Eine Verschlechterung für die Bewirtschafter dürfe es nicht geben.

Einstimmig beschloss der Gemeinderat, die bisherigen Mitglieder des gemeindlichen Gutachterausschusses Josef Jäger, Wolfgang Schweikart, Frank Halmer, Michael Riegger und Martina Hägele für eine weitere Amtsperiode wieder zu bestellen.

Im Punkt „Verschiedenes, Wünsche und Anträge“ wiesen die Gemeinderäte auf Probleme mit klappenden Schachtdeckeln, Asphaltflickstellen, sowie fehlenden Wickelmöglichkeiten in den Dorfgemeinschaftshäusern hin.